



Der Feldahorn blüht!

- Für Bienen eine wichtige Nahrungsquelle
- Gartenbesitzer sollen Feldahornhecken pflanzen

22.04.2015 Der Feldahorn, der Baum des Jahres, zeigt gerade seine schöne, wenn auch etwas unauffällige, Blüte. Die Blüten erscheinen gemeinsam mit dem Laubaustrieb und haben eine schöne hellgrüne Farbe. Sie sind für die Bienen in diesen Tagen eine wichtige Nahrungsquelle.

Mit der Wahl zum Baum des Jahres möchte die SDW in diesem Jahr den Feldahorn bekannter machen und die Bundesbürger anregen, den kleinsten Ahorn in Deutschland häufiger zu pflanzen.

Gartenbesitzer sollten neue Hecken aus Feldahorn anlegen. Seine geringen Ansprüche an den Boden und seine gute Schnittverträglichkeit machen ihn zu einer idealen Hecke für jeden, der Sichtschutz mit einheimischen Gehölzen in seinem Garten möchte. Er bietet zahlreichen, kleinen Lebewesen wie Hummeln, Bienen, Schmetterlingen und Vögeln Schutz- und Lebensraum und ist somit sehr bedeutsam für die Artenvielfalt. Seine Anpflanzung entlang von Wegen und Feldern ist für viele Tierarten ein wichtiges Vernetzungselement in der ausgeräumten Landschaft. Die SDW hofft, dass in diesem Jahr viele artenarme Thujen- oder Kirschlorbeerhecken durch Feldahornhecken ersetzt werden.

Der Feldahorn wird wegen seiner auffälligen Holzmaserung auch Maßholder genannt. Er kommt in Deutschland v. a. an Wald- und Wegrändern oder in Feldgehölzen vor, wo ihm andere Baumarten eine Chance lassen. Im Wald kann er sich gegen wuchskräftigere Baumarten wie die Buche kaum durchsetzen. Aufgrund seiner Toleranz gegenüber Trockenheit und Umweltbelastung ist er auch als Stadt- und Straßenbaum weit verbreitet.

Er wächst häufig strauchartig und weist Höhen von 10 bis 15 Metern auf. Im Vergleich zum Berg- und Spitzahorns sind seine Blätter kleiner und die Flügel der Früchte fast waagrecht gespreizt. Auffällig ist der Feldahorn im Herbst mit seinen leuchtend goldgelben bis orangenen Blättern. Wegen seiner auffälligen Maserung wird sein Holz gern in der Möbelfabrikation und im Instrumentenbau verwendet.

Früher wurden übrigens die Blätter wie Sauerkraut zubereitet und gegessen. Laut Überlieferung wurde das Trojanische Pferd aus dem Holz des Feldahorns gefertigt.

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 14 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die erfolgreichen waldpädagogischen Projekte SOKO Wald und SOKO Zukunft.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.

Meckenheimer Allee 79
53115 Bonn

Tel.: 0228 9459835
Fax: 0228 9459833

Pressereferentin:
Sabine Kroemer-Butz

sabine.kroemer-butz@sdw.de
www.sdw.de